

Kompetenzorientierung = Niveauverlust?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. April 2011 16:57

Ein interessantes Einstiegsposting von Dir.

Im Wesentlichen hast Du mit Deinen Ausführungen recht.

Die Umstellung auf das holistische Modell bei der Bewertung der Sprachrichtigkeit, der Anteil der "kommunikativen Kompetenz" in der Bewertung von Klausuren, sowie die Notengebung gemäß der Rohpunkte suggerieren sehr deutlich, dass hier aus Blei per Dekret Gold gemacht werden soll.

Fragt man diplomatisch aber dennoch kritisch bei den entsprechenden Instanzen nach, wird dies wohlformuliert mit einem Paradigmenwechsel (Kompetenzorientierung) begründet.

Letztlich harmoniert dieses Bewertungsmodell mit dem Gleichmachereigedanken der Gemeinschaftsschulbefürworter. Die meisten Klausuren liegen im Bereich von 7 bis 10 Punkten - es ist in Englisch faktisch eine Kunst, eine Klausur schlechter als 5 Punkte zu schreiben.

Nach Außen hin kann man dies als "Erfolg" und als erfolgreiche Reaktion auf die Ergebnisse der Pisa-Studie verkaufen - wobei die Gymnasien da immer überdurchschnittlich gut waren...

...nur erkennt außer uns Lehrern und damit Insidern niemand, was da wirklich hinter steckt.

Gruß

Bolzbold